

KOMPOSITFÜLLUNGEN // Häufig und herausfordernd zugleich – darum stellt die Klasse II-Füllung für den Zahnarzt eine besonders wichtige Aufgabe dar. Wie sie sich womöglich besser lösen lässt als gewohnt, wird im Folgenden dargestellt. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in aufeinander abgestimmten Verfahren und Produkten, kurz: Ein Vorgehen innerhalb eines klar definierten Systems.

GESAMTKONZEPT ZUR THERAPIE VON KLASSE II-FÜLLUNGEN

Dr. Christian Ehrensberger / Frankfurt am Main



Abb. 1: So gelingt die dichte Versiegelung: Die verwendeten Füllungsmaterialien adaptieren sich selbsttätig an Kavitätenboden und -wandungen und entziehen Sekundärkaries von vornherein den Boden – beste Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg.

Jeden Teilschritt einer Klasse II-Füllung mit Produkten auf dem Stand der Technik vorzunehmen, das bedeutet gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behand-

lung. Eine hohe Sicherheit erhält der Behandler, wenn er mit einer Kombination von bewährten und innovativen Produkten arbeitet, die zueinander passen. Einen

Mehrwert kann dabei ein komplettes System für die gesamte Therapie aus einer Hand schaffen. Denn der Zahnarzt darf sich dann darauf verlassen, dass die einzelnen Komponenten von vornherein aufeinander abgestimmt sind und im Zusammenspiel verschiedene Zusatzvorteile mit sich bringen.

Der Anbieter Dentsply Sirona entwickelte dafür seine „Class II Solution“ auf einem soliden Fundament aus Zahlen und Fakten. Im Zuge dieses Prozesses beteiligten sich über die Forscher im Unternehmen hinaus zahlreiche Zahnärzte und steuerten wertvolle Erfahrungen aus der Praxis bei.

Das sagen die Zahlen

Klasse II-Restaurationen machen 50 Prozent aller Kompositfüllungen aus.¹ Ihre Bedeutung für den Praxisalltag kann daher kaum überschätzt werden – umso mehr, als die Füllung einer Klasse II-Kavität mit einer ganzen Reihe von Herausforderungen verbunden ist. Darunter fällt insbesondere die Kontaktpunktgestaltung. 70 Prozent der Zahnärzte schätzen sie als den schwierigsten Teilschritt ein.²



Abb. 2: Mehrwert mit System: das Teilmatrizensystem Palodent V3 für vorhersehbar korrekte Kontakte, das Universaladhäsiv Prime&Bond active mit aktiver Feuchtigkeitskontrolle, das fließfähige Bulkfüll-Komposit SDR flow+ mit bekanntermaßen exzellenten selbstnivellierenden Eigenschaften, das nanokeramische Füllungsmaterial ceram.x universal mit überzeugenden Handling-Vorteilen.

Den nächsten kritischen Schritt stellt die Befestigung dar, und hierbei liegt ein Hauptaugenmerk auf postoperativen Überempfindlichkeiten. Denn sie treten bei 10 bis 15 Prozent aller Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich auf.³ Das lässt sich jedoch weitgehend vermeiden, wenn das Adhäsiv eine lückenlose und homogene Schicht bildet und damit den Zahn dicht versiegelt.

Des Weiteren steht das sichere Erzielen der Randdichtigkeit oben auf der Prioritätenliste. Dies betrifft sowohl den Kavitätenboden als auch die Wandungen. Wer zur Verbesserung der Randdichtigkeit grundsätzlich einen Liner einsetzt, sieht sich von der Mehrheit der Kollegen bestätigt. Denn 82 Prozent aller Zahnärzte setzen ihn bei Klasse II-Füllungen ein.⁴

Generell gilt bei Kompositen: In der Zahnmedizin bewegen sich die verfügbaren Werkstoffe auf einem hohen Niveau, doch „der Feind des Guten ist der Bessere“. Nach wie vor zeigen sich 74 Prozent der Zahnärzte mit der Adaptierbarkeit und Klebrigkeit ihres Komposits unzufrieden.⁵ Das bringt nicht nur eine Erschwernis während der Verarbeitung mit sich, sondern hat auch Folgen für die Herstellung einer korrekten okklusalen Anatomie und für die Ästhetik. Denn sie hängen – außer von der Fähigkeit des Materials zur Farbanpassung – eng mit Verarbeitungseigenschaften wie Modellierbarkeit und Klebrigkeit zusammen.

Das sind die Fakten

Über diese Zahlen hinaus darf Folgendes als gesichert gelten: Gerade bei Klasse II-Kavitäten variiert die Feuchtigkeit des Dentins in einem weiten Bereich. Noch dazu lässt sich namentlich überschüssiges Wasser manchmal schwer erkennen. Zuweilen „versteckt“ sich das sogenannte „Pooling“ tief im approximalen Kasten. Dann können auch Adhäsive mit an sich guter Haftkraft nicht ihre gewohnte Topleistung zeigen, weil sie eine inhomogene Schicht bilden.

Inhomogenitäten können sich auch beim Füllungsmaterial einschleichen, zum Beispiel in Form von Luftpfeinschlüssen oder von ungefüllten Bereichen. Das Risiko dafür liegt immer dann hoch, wenn sich der verwendete Werkstoff nicht ganz exakt an die präparierte Form anpasst. Einen wichtigen Aspekt stellt stets auch der Zeitfaktor dar. Bei einer guten Adaptation des Füllungsmaterials gewinnt der Zahnarzt wertvolle Minuten. Dasselbe gilt für das Applizieren, Modellieren, Finieren und Polieren des ästhetischen Komposits, mit dem die Klasse II-Füllung ihren Abschluss findet.

So sieht die Lösung aus

Die vorstehend dargestellten Zahlen und Fakten sprechen eine ganze Reihe von

Teilaufgaben im Verlaufe der Therapie bei einer Klasse II-Kavität an. Jede davon bietet Chancen zur Optimierung. Dentsply Sirona eröffnet mit seiner „Class II Solution“ die Möglichkeit, statt in vielen Einzelschritten deutlich stärker in einem Gesamtsystem zu denken. Dazu gehören das Teilmatrizensystem Palodent V3, das Universaladhäsiv Prime&Bond active, das fließfähige Bulkfüll-Komposit SDR flow+ und das nanokeramische Füllungsmaterial ceram.x universal.

Die Vorzüge dieser Produkte liegen auf der Hand. So passen sich die Teilmatrizen des Palodent V3-Systems gut an die natürliche Zahnform an, sorgen so für vorher-sagbare, anatomisch korrekte Kontakte und für eine enge gingivale Versiegelung mit allenfalls kleinen Überschüssen und dementsprechend geringem Finierbedarf. Das Universaladhäsiv Prime&Bond active übernimmt die Feuchtigkeitskontrolle in weiten Teilen selbst. Es funktioniert selbst auf zu feuchtem wie auch auf über trockenem Dentin und breitet sich in der Kavität aktiv zu einer dünnen, gleichmäßigen Schicht aus – kein Pooling, keine trockenen Stellen. Das schafft ein verlässliches, lückenloses Bonding und beugt postoperativen Überempfindlichkeiten zuverlässig vor.

Das fließfähige Bulkfüll-Komposit SDR flow+ basiert auf dem bewährten SDR, dem unübertroffenen Bulkfüll-Original. Es ist bekannt für seine exzellente Selbst-



Abb. 3: Das neue SDR flow+ vereint die Vorteile des bisherigen SDR mit einem Plus an Verschleißfestigkeit und ästhetischer Vielseitigkeit (z. B. vier Farbtöne zur Auswahl).

nivellierung an Kavitätenboden, Matrize und okklusale Deckschicht. Die neue Version bringt eine nochmals erhöhte Verschleißfestigkeit und verbesserte Röntgenopazität mit und dazu erweiterte ästhetische Möglichkeiten – dies in Form dreier zusätzlicher Farben (A1, A2, A3).

Das nanokeramische Füllungsmaterial *ceram.x universal* wiederum besticht durch die Handling-Vorteile seiner innovativen SphereTEC-Füllertechnologie. Dank ihr passt sich der Werkstoff sowohl an Kavitätenwände und die SDR-Füllung wie auch an die Modellertechniken des Behandlers an. Es bleibt jederzeit standfest und leicht modellierbar zugleich. *ceram.x universal* deckt mit fünf sogenannten „CLOUD-Farben“ das gesamte VITA classical-Spektrum ab. Für eine erweiterte ästhetische Gestaltung steht mit *ceram.x duo* eine Variante für die Zwei-Schicht-Technik (Dentinmasse und Schneidmasse)

zur Verfügung. Dank der leichten Polierbarkeit lässt sich ein natürliches Finish mit dem gewünschten Glanz mit hohem Tempo erzielen.

Die Handling- und Zeitvorteile der erwähnten Produkte summieren sich, wobei 1+1 oftmals mehr als 2 ergibt. Man denke hier zum Beispiel an das Zusammenwirken einer zahnkonturgetreu adaptierenden Matrize (Palodent V3) und des exakt an ebendiese Matrize adaptierenden Komposits (SDR flow+, *ceram.x universal*). Oder an den erprobten Haftverbund eines Adhäsivs mit aktiver Feuchtigkeitskontrolle (Prime&Bond active) und des Kavitätenliners (SDR flow+).

Fazit für die Praxis

Das Denken im System (und speziell in diesem System!) bringt für das zahnärzt-

liche Team eine enorme Entlastung mit sich. Bei der Umsetzung in die Praxis zeigt sich, wie die gesamte Behandlung einer Klasse II-Kavität nach einem schlüssigen Konzept leichter und schneller von der Hand geht. Die Zusammenarbeit der Unternehmensabteilung Forschung & Entwicklung und vieler Zahnärzte mit ihrer klinischen Expertise macht sich an dieser Stelle deutlich bemerkbar.

Literatur bei der Redaktion.

DENTSPLY SIRONA RESTORATIVE

De-Trey-Straße 1
78462 Konstanz
Tel.: 08000 735000 (gebührenfrei)
service-konstanz@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

id infotage dental 2017

14. Oktober - München



Beratung



Innovationen



Fortbildung



Messe München · Halle C1
9.00 – 17.00 Uhr

id infotage digital:



Detaillierte Informationen und interessante Neuigkeiten finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen unter **#infotagedental** und auf www.infotage-dental.de